

Lebendiges Isselhorst



Nachrichten und Meinungen aus dem Kirchspiel - 4. Jahrgang, Nr. 1 - Mai 1977

Isselhorst,

wie es im Titel angesprochen wird, ist das Gebiet, das der Hahn auf dem Kirchturm überblickt, und in dem die Glocken unter ihm zu hören sind, also das Kirchspiel.

Mit Hollen, Holtkamp, Niehorst und Ebbesloh stellt es eine in der baulichen Zuordnung begründete Siedlungseinheit dar. Es ist, wie es in der Fachsprache heißt, eine städtebauliche Realität.

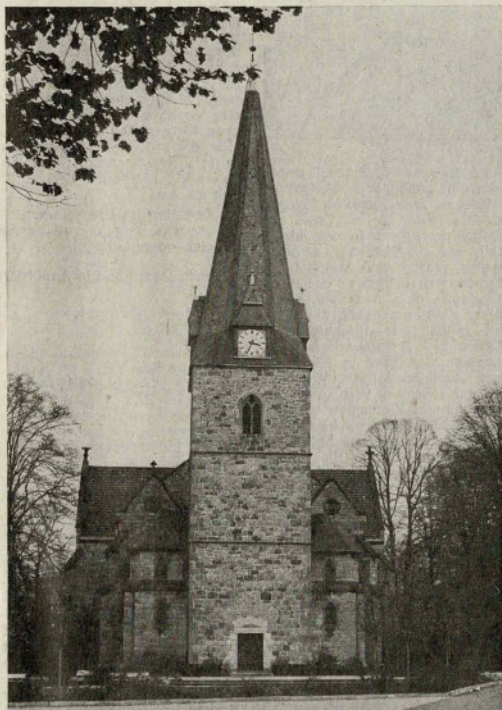
Isselhorst, das sind aber auch alle Menschen, die hier durch die vielfältigsten Beziehungen miteinander verbunden sind: durch gemeinsames Arbeiten, Einkaufen und Festefeiern, durch Spiel und Sport. Es ist auch eine soziale Realität.

Der Verlust unserer politischen Selbständigkeit kann letztlich nur eine Herausforderung sein, die anderen Gemeinsamkeiten zu suchen und zu pflegen, so daß die politische Grenze, die Holtkamp vom übrigen Kirchspiel trennt, ihre Brücken behält.

Das eigentliche Isselhorst liegt begründet im Herzen der Menschen, die sich hier zu Hause fühlen und an seinem Geschick teilnehmen.

Die kommunale Neuordnung beendet 1970 die gemeindliche Selbständigkeit. Die raumsuchende und aufstrebende Industriestadt Gütersloh übernahm das Kirchspiel als Stadtteil und gliederte es in den neuen Großkreis ein.

Schon die Eingemeindungswelle der zwanziger Jahre beendet die Eigenständigkeit vieler Ge-



meinden. Mit der Aufgabe der politischen Selbständigkeit erlosch oft das gesellschaftliche Eigenleben. Die Eingliederung in einen neuen Stadtverbund ließ Traditionen schneller schwinden und sehr bald leblose Historie werden. Die Übermacht der Großstadt lähmte zwangsläufig Aktivitäten in den Randgebieten und beschleunigte häufig ein bürgerliches Desinteresse an kommunalen Belangen.

Isselhorst, sieben Jahre Ortsteil der Stadt Gütersloh, ein noch kurzer Zeitabschnitt. — Die rege Tätigkeit in unseren Vereinen, die gute Aufwärtsentwicklung von Handel und Industrie, die Wahrung unserer Interessen durch die politischen Vertreter im Stadtrat sind ein ermutigendes Zeichen, daß Isselhorst ein lebendiges Dorf und ein pulsierender Ortsteil der Stadt Gütersloh bleibt.

„Lebendiges Isselhorst“ soll der Spiegel für das kulturelle, politische, kirchliche, wirtschaftliche und sportliche Leben in unserer Gemeinde sein und mit dazu beitragen, daß diese Lebendigkeit weiterlebt. „Lebendiges Isselhorst“ ist also zugleich Feststellung und Ziel.

*

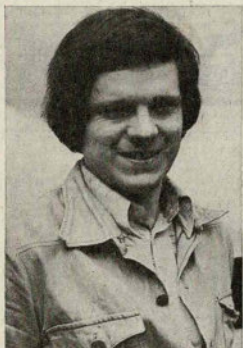
Der Herausgeber

Es war an einem erregten Märzabend im warmen Stübchen, als der „Herausgeber“, der auch einmal etwas anderes als nur Plakate drucken möchte, sich und den „Redakteur“, der noch nie eine Zeile für eine Zeitung geschrieben hatte, für die Idee eines eigenen Kirchspiel-Organs begeisterte. Die Notwendigkeit — so fanden sie — lag auf der Hand, die Durchführung — so fürchteten sie — lag in den Sternen. Gehaltvolle und doch ansprechende Texte, aber wer sollte sie schreiben? Interessante Informationen, aber wo flossen die Quellen? Und wie sollten Druck und Verteilung finanziert werden?

Profis hielten mit Warnungen und Empfehlungen nicht hinterm Berg. Das „Verlier Leben“ und die „Senner Nachrichten“ standen Pate. In vielem sollte es aber anders aufgezogen, auf die hiesigen Umstände zugeschnitten

werden und natürlich auch die persönliche Handschrift des Herausgebers tragen.

Die anfänglichen Illusionen sind inzwischen längst verfliegen. Geblieben aber ist die Begeiste-



rung für eine als sinnvoll angesehene „öffentliche Aufgabe“, wie es so ermutigend im Pressegesetz heißt. Sinnvoll, weil ein Gemeinwesen nur in dem Maße lebt, wie die Mitglieder voneinander wissen und Gelegenheit haben, sich in ihm zu entfalten. Sinnvoll also, weil wir, ohne einer Kirchturmspolitik das Wort zu reden, das Kirchspiel als Ortsteil — Gemeinwesen ernst nehmen und zwar in allen seinen Ausdrucksformen. Wir sind keinem Interesse verpflichtet außer dem des Kirchspiels als ganzem. Auch wollen wir keine persönliche Image-Pflege betreiben. Es geht immer um die Sache, auch wenn von Menschen die Rede ist.

Im übrigen mag das Blatt für sich sprechen. Man mag es für überflüssig oder nützlich halten, es ist immer nur eine Chance, und zwar für jeden, der sich mit einem Bericht, einer Anzeige

Herausgeber: Horst-Dieter Lütkemeyer, An der Lutter 7, 4830 Gütersloh 12
Verantwortlich für den Inhalt: Karl Mumperow, Isselhorster Straße 246, 4830 Gütersloh 12

oder einer interessierenden Meinung an die Bevölkerung des Kirchspiels wenden will.

Somit ist das „Lebendige Isselhorst“ unsere Zeitung, von vielen für alle geschrieben.

*

Grußwort

Im Mai dieses Jahres soll die erste Ausgabe der Zeitung „Lebendiges Isselhorst“ das Licht der Welt erblicken. Nach dem Wunsch seiner Herausgeber ist diese Zeitung als unabhängiges, überparteiliches Informationsblatt für das Kirchspiel Isselhorst gedacht. Hier sollen Isselhorster Bürger, die Kirchengemeinden, die Vereine, der Isselhorster Kulturkreis und die gewählten Kommunalpolitiker zu Wort kommen, um aus ihrer Arbeit, von ihren Sorgen und Problemen zu berichten. Selbstverständlich soll die Berichterstattung die längst aufgehobenen und daher fließenden Grenzen des traditionsreichen Kirchspiels überschreiten, sich den größeren Ereignissen in der größeren Stadt Gütersloh zuwenden und auch dort nicht halt machen.

Ich begrüße das Erscheinen dieser Lokalzeitung und wünsche ihr eine hohe Auflage!

Gütersloh-Isselhorst, im April 1977

Helmut Lütkemeyer
Ortsvorsteher für das
Kirchspiel Isselhorst

*

Sehr verehrte Einwohner des Kirchspiels Isselhorst

Jetzt haben wir also unser eigenes Dorf-Monatsblatt; in handlichem Format, mit vielen interessanten Informationen und Berichten präsentiert sich diese — in privater Initiative gestartete — Isselhorster Zeitung. Als ich zunächst mit diesem Projekt konfrontiert wurde, stell-

ten sich für mich viele offene Fragen: Finanzierung, Mitarbeiter, wie steht es mit der Neutralität eines Blattes, das die gesamte Bürgerschaft unseres Ortes ansprechen will, welche positive Möglichkeiten können sich für die Arbeit der Kirche im Rahmen dieser journalistischen Tätigkeit eröffnen u. ä.?

Nachdem mir jedoch die Arbeit näher erläutert und 18 konkret angeführte Zielpunkte der neuen Zeitung vorgelegt wurden, kann man dem Vorhaben m. E. nur positiv gegenüberstehen.

Für den Bereich der kirchlichen Arbeit könnte an dieser Stelle ein Forum geschaffen werden, das weit über den Bereich der bisher angesprochenen Personen hinausgeht, denkt man an Gemeindebriefe, partielle Veröffentlichungen in der Ortspresse und dem Sonntagsblatt UNSERE KIRCHE usw.

Die einzige Schwierigkeit sehe ich in der Einhaltung strikter Neutralität, wie es im Redaktionspapier ausdrücklich angeführt ist. Bleibt also nur übrig, den „Zeitungsmachern“ einen positiven Start und zähe Ausdauer und uns allen eine gute Isselhorster Zeitung, die die ganze Spannweite des öffentlichen Lebens im Kirchspiel umfaßt, zu wünschen.

H. J. Debus, Pfr.

Turnverein Isselhorst von 1894 e. V.

Durch dieses Mitteilungsblatt „Lebendiges Isselhorst“ wollen wir alle Leser über unsere Vereinsarbeit monatlich informieren. Wir begrüßen deshalb das Erscheinen dieses Blattes sehr und wollen hoffen, daß es durch die notwendige Unterstützung zu einem wertvollen Nachrichtenfaktor im gesellschaftlichen Leben des Ortsteils Isselhorst wird.

Der Vorstand

1677 – 1977

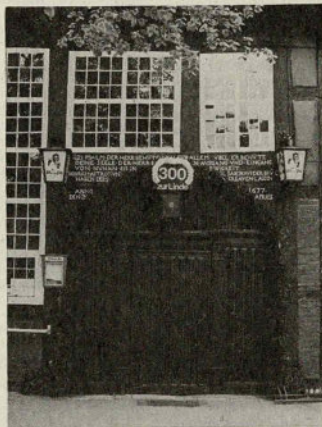
Dreihundert Jahre Gaststätte „Zur Linde“

Die wechselvolle Geschichte der historischen Gaststätte „Zur Linde“ ist ein Stück Isselhorster Heimatgeschichte. Blättern wir in den Analen dieses Hauses, stek-

ken wir tief in der Historie des Ravensberger Landes.

Obwohl urkundlich schon um 1550 erwähnt, nennt uns der Torbalken über dem Eingang das Gründungsdatum: 24. April 1677. Dieses Haus hat vielen Zwecken

Seit Generationen endet der traditionelle Sonntagsspaziergang vieler Gütersloher nach Isselhorst bei Ortmeier im Gasthaus „Zur Linde“. — Eine gepflegte Küche und die gastliche Atmosphäre haben den Ruf dieses



gedient, doch stand es im Vordergrund stets im Dienste des Gastes. Fahrende Kaulleute, Schmuggler nächtigten unter seinem Dach. Eine Fleischfreibank, die ländliche Sparkasse, die Genossenschaft, eine Apotheke etablierten sich zeitweise in seinen Räumen. Westfälisches Kornbrot wurde hier gebacken und die Bedürfnisse des täglichen Lebens erhielt man über den Ladentisch. — Der Höhepunkt im jährlichen Geschehen war die Kirmes, wenn Jung und Alt sich unter dem schattigen Grün der mächtigen Linde vergnügten. — Ein Hauch und manches Zeugnis aus drei Jahrhunderten sind geblieben. Landwirtschaftliches Gerät, alte Haushaltsgegenstände und eichenes Mobiliar zieren noch heute den historischen Schankraum. Requisiten der Vergangenheit, Beispiele westfälischen Brauchtums. Wenn im Juni der fröhliche Lärm der Kirmes erschallt, dann wird ein kleines Stückchen dieser Vergangenheit wieder lebendig.

Hauses weit über die Grenzen getragen. Entsprechend groß war die Schar der Gratulanten. — Dreihundert Jahre im Dienste des Gastes, ein langer Weg vom ländlichen Schankbetrieb zum renommierten Restaurant. Es spricht für die Gastgeber dieses Hauses, sie haben Tradition und moderne Bedürfnisse stets in idealer Weise zu vereinen gewußt.

*

Die Flurbereinigung (be-)trifft nicht nur Landwirte

Die Flurbereinigung ist aufgeschoben, nicht aufgehoben. Aus diesem Grunde führte die Interessengemeinschaft gegen die geplante Flurbereinigung am 4. April im überfüllten Saale bei Ortmeier eine Informationsveranstaltung durch. Referenten aus unterschiedlichen Fachbereichen stellten die breite Palette der Problematik eines Flurbereinigungsverfahrens dar. Karl Piepenbrock, Vorsitzender der Interessengemeinschaft, verdeutlichte

anhand von Beispielen aus Nachbargemeinden, in denen die Flurbereinigung schon durchgeführt worden ist, das Verhalten und die Durchführungspraxis der Flurbereinigungsbehörden.

Als sachkundiger Bürger im Planungsausschuß der Stadt Gütersloh berichtete Klaus-Dieter Kochbeck über die Novellierung des Flurbereinigungsgesetzes. Die Neufassung trägt dem Funktionswandel des ländlichen Raumes vom reinen Produktionsfaktor zum Erholungsgebiet und Umweltstabilisator Rechnung. Als wichtigste Neuerung ist der freiwillige Landtausch vorgesehen. Die Stadt Gütersloh, Hauptnutznießer eines Verfahrens, hat gleichwohl ein agrarstrukturelles Vorgutachten der Flurbereinigungsbehörde „ohne Wertung zur Kenntnis genommen“.

Biologisch-ökologische Probleme nehmen eine bedeutende Stellung ein. Gerhard Brechmann, Landwirt und Lehrer, legte als Vorstandsmitglied der Gemeinschaft für Natur- und Umweltschutz im Kreise Gütersloh dar, welche umweltbedingte Auswirkungen ein Flurbereinigungsverfahren hat. Er gab der Befürchtung Ausdruck, daß durch großzügige Gewässerregulierungen ein Absinken des Grundwassers zu erwarten sei, und sah die Vernichtung des Heckennetzes.

Anhand von Infrarot-Farbdias wurde die Versteppung im Einzugsbereich begradigter Wasserläufe eindrucksvoll belegt, andererseits die Zweckmäßigkeit eines lebend verbauten Gewässers nachgewiesen. Mit der in den USA erst kürzlich entwickelten Infrarot-Luftaufnahme-Technik ist es nunmehr möglich, den Wasserhaushalt des Bodens sowie Gewässerunreinigungen einfach und sicher festzustellen.

Als letzter und umfangreichster Block wurden die finanzwirtschaftlichen Probleme von Karl Piepenbrock dargestellt. Erfahrungsgemäß seien die Kosten weitaus höher, als die Flurbereinigungsbehörde sie vorher anzugeben pflege. Und diese seien nicht etwa nur von Landwirten, sondern von sämtlichen im Flurbereinigungsbereich liegenden Grundstückseigentümern zu tra-

gen, also auch von Eigenheimbesitzern.

Wenn sich 87% der Befragten mit über 2 ha gegen ein Verfahren ausgesprochen haben, so dürfte bei einer Befragung aller Betroffenen die Ablehnungsquote weitaus höher liegen. Alle Eigentümer mit weniger als 2 ha sind nicht gehört worden, müssen sich aber an den Kosten beteiligen.

Für den Fall, daß sich die Flurbereinigungsbehörde über das Abstimmungsergebnis hinwegsetzt und gegen die Interessenlage der Mehrheit der Betroffenen ein Verfahren eröffnet, — so empfahl Herr Piepenbrock — sollte jeder, gleich ob er nur über wenige Quadratmeter verfügt oder über einen landwirtschaftlichen Betrieb, unmittelbar nach der amtlichen Bekanntmachung in den Tageszeitungen Widerspruch beim Landesamt für Agrarordnung in Münster einlegen. Dieses sei die einzige Möglichkeit, einer Verfahrenseröffnung zu begegnen.

Wegen der vorgerückten Zeit konnten die angesprochenen sozialpsychologischen Fragen nicht mehr behandelt werden.

Anm. d. Red.:

In der nächsten Ausgabe wird ein Befürworter der Flurbereinigung zu Wort kommen.

*

Der „Kulturkreis Kirchspiel Isselhorst“

Am 18. September 1964 nach der Wiederholung des Kulturabends des Heimatfestes in der Turnhalle zu Isselhorst als „Volks-hochschule des Kirchspiels Isselhorst“ vom damaligen Amtsdirektor Busse ins Leben gerufen — seit der Eingemeindung des Kirchspiels in die Stadt Gütersloh 1970 unter dem heutigen Namen bekannt — hat soeben sein 13. Veranstaltungsemester während der Wintermonate erfolgreich beendet.

In den verfloßenen 13 Jahren haben sich die Vortragsabende über mangelnden Zuspruch seitens der Bevölkerung nicht beklagen können, diesmal aber muß geradezu von Besucherrekorden gesprochen werden. Durchweg haben sich die Hörerzahlen ver-

doppelt, manchmal gar verdreifacht. Ein Beweis dafür, wie sehr sich die Veranstaltungen des Kulturkreises einen festen Platz bei den Isselhorstern und den Anrainern und Freunden ringsum erworben haben. Und dennoch können wir noch mehr Interessenten unterbringen, wenn wir schon dazu übergegangen sind, auch den 2. Saal zu öffnen, wie das diesmal wiederholt der Fall war. Die Akustik im Gemeindehaus ist so gut, daß wir das ohne Schaden für den Redner und ohne Nachteil für die Zuhörer tun dürfen. Deshalb wiederhole ich an dieser Stelle an jedermann die herzliche Einladung zum Besuch unserer Vorträge! Sie stehen allen Schichten und Kreisen der Bevölkerung offen! Wir sind doch kein Verein mit Mitgliedskarte, sondern lediglich ein Kreis von kulturinteressierten Bürgern.

Auch die Teilnahme an unseren Fahrten steht jedem frei! Allerdings werden sie aus öffentlichen Mitteln nicht bezuschußt, sondern müssen auf Heller und Pfennig aus der eigenen Tasche bezahlt werden.

Diesmal geht die Reise im Juni nach Oslo. Es ist bereits unsere zehnte Fahrt in die europäischen Hauptstädte!

Die letzte Veranstaltung am 4. April war ganz unserem dörflichen Gemeinwesen gewidmet. Unter dem Motto „Unser Dorf soll schöner werden!“ hielt vor vollem Saale der ehemalige Bielefelder Gartenbaudirektor Dr. Hans Ulrich Schneider anhand überaus instruktiver Farbdias einen einmalig launigen Lehrvortrag, dem man nur wünschen kann, daß viele Isselhorster sich seiner beim Bepflanzen ihrer Balkonkästen- Kübel und Schalen sowie der Blumenbeete erinnern werden. Ich rufe nochmals alle Einwohner auf, sich nach Kräften an der schönsten aller Bürgerinitiativen — dem Schönheitswettbewerb der Dörfer — zu beteiligen, damit Isselhorst wirklich noch schöner wird.

*

Das 14. Semester des Kulturvereins wollen wir Ende September mit einem Volksliedersingen bei Ortmeiers beginnen. Am 17. Ok-



Freie Tankstelle Isselhorst

H. Buse - 4830 Gütersloh 12, Haller Straße 196

● **Erstklassige Treibstoffe zu günstigen Preisen!**

tober ist dann der erste Vortrag: Der Iran oder die Ölmilliarden des Schahs. Referent ist der inzwischen sehr beliebte Dr. Hans Thierbach aus Hannover. Das in den letzten Jahren übliche Herbstkonzert auf Osthus Hof findet diesmal als Adventskonzert statt. Termin ist der Sonnabend vor dem 3. Advent, der 10. Dezember.

Prof. Dr. Bacher

*

Unser Dorf wird schöner

Etwa zwanzig Bürger, doppelt so viele wie in vergangenen Jahren, waren dem Aufruf zur gemeinsamen Aktion am 30. April gefolgt. Mit Harken und Forken nahmen sie als erstes den Lutterwald zwischen der Haller und der Isselhorster Straße in Angriff. Der Wanderweg wurde um dieses Stück verlängert, d. h. das Laub weggeharkt, im Wege stehende Bäume verpflanzt und der Wald von Ästen und Gartenabfällen, die sich im Laufe der Jahre hier überreichlich angesammelt hatten, befreit. Die „Ausbeute“ an Plastik, Scherben und Steinen hingegen blieb im Vergleich zu früheren Aktionen dürrtig. Man wirft nicht mehr rücksichtslos alles weg.

Noch wichtiger jedoch ist die Erfahrung aller Teilnehmer: Das Mitmachen auch an einer solchen gemeinsamen Sache macht Spaß. Schon das ist ein Grund, beim nächsten Mal dabei zu sein, am Samstag, dem 21. Mai um 14 Uhr, am Kriegerdenkmal in Isselhorst.

Kälber, tragende Rinder und Kühe
Schlachtvieh zu Tageshöchstpreisen

Martin Güthmann

Sinnerweg 16, Bielefeld 14 (Ummeln) Telefon 05241/67159



VERSICHERUNGEN

anerkannt preisgünstig!

Privat-Haftpflichtversicherung

Deckungssumme 1 Million DM für Personen- und 100.000 DM für Sachschäden 12.000 DM für Vermögensschäden. Keine Familienklausel! Wir zahlen auch für Haftpflichtschäden innerhalb der Verwandtschaft.

Jahresprämie nur DM **39,60**

Vertrauensmann Siegfried Fehlow

4830 Gütersloh 12, (Hollen), Im Eichengrund 49, Tel. 6651

Reinhard Uthoff

Sandgrube, Transporte,
Radladerarbeiten

Isselhorster Str. 270 • Tel. 67274

Jetzt ist Pflanzzeit!

Richard Lütkemeyer

Blumengeschäft und Gärtnerei

Isselhorst

Steinhagener Straße 13 - Tel. 6165





Salon
Gerhard Kitzig

48 30 Gütersloh
Isselhorster Str. 415
Tel. (052 41) 674 06

Was erwartet die Kundin vom Friseur?



Handwerkliches Können



Service



Informiertsein

Um diesen Erwartungen gerecht zu werden, stehen Seminare und Fortbildung bei uns auf der Tagesordnung

Eine Brücke zur Heimat

„Lebendiges Isselhorst“ mit seinen Beiträgen, Informationen und Meinungen soll auch eine Brücke zu den Isselhorstern schlagen, die aus der Ferne noch am heimatlichen Geschehen teilnehmen wollen. Senden Sie uns bitte Anschriften von ehemaligen Kirchspielbewohnern. Wir wollen mit der Zusendung unserer Zeitung die Verbindung zur alten Heimat gerne wieder vertiefen.

Heinz Joecks

**Bauunternehmung
Hoch- u. Stahlbetonbau**

Ausführung sämtlicher Maurer-, Beton- und Putzarbeiten, Um- und Anbauten, Althausanierung.

4830 Gütersloh 12 (Isselhorst), In den Knüpen 9
Tel. (052 41) 671 35

MAI

Das Grau des Winters, die dunkle Nacht,
die kahlen Bäume, das leere Feld,
wie schnell verschwinden sie,
wenn der Mai wie ein beschwingter Maler
durch Wald und Wiesen zieht.
Hier ein grüner Klecks, dort ein roter Tupfen;
nur wenige Tage, die Natur ist bunt.
Alles strahlt in grellen Farben:
die Pracht der Blüten, das helle Licht,
das Grün der Wiesen.
Die lautlose Stille des Winters
weicht munterem Treiben.
Mai, der fröhliche Monat,
Mai, der lustige Gesell'!

Turnerfest in Isselhorst

Am 28. und 29. Mai 1977 feiert der Turnverein Isselhorst sein 83. Turnerfest auf dem Schulhof an der Sporthalle. Dieses Fest ist alljährlich das Volksfest für den Ortsteil Isselhorst. Durch die Bebauung des alten Sportplatzes mit unserer neuen Grundschule müssen wir die Veranstaltung in die Pfingstferien legen, damit durch den Aufbau des Zeltes der Schulbetrieb nicht gestört wird. Dieses sei einmal zur Orientierung gesagt, weshalb wir unser Turnerfest zu Pfingsten feiern. Wir rechnen mit der Unterstützung aller Mitbürger, wie es bisher immer gewesen ist, wofür wir uns schon jetzt vielmals bedanken. Damit der Ablauf des Festes bekannt wird, führen wir nachstehend die wichtigsten Uhrzeiten der einzelnen Veranstaltungen auf:

Sonnabend, den 28. Mai 1977

- 14.30 Uhr Handballturnier der Altherren-Mannschaften
auf dem Sportplatz „An der Lutter“
20.00 Uhr *Großer Festball* im Festzelt an der Sporthalle
mit der Tanzkapelle des Luftwaffen-Musikkorps 3
Münster „Die Phantom's“

Sonntag, den 29. Mai 1977 (Pfingstsonntag)

- 10.45 Uhr Frühkonzert im Festzelt an der Sporthalle
Es spielt „Musikzug der Freiw. Feuerwehr Gütersloh“
13.45 Uhr Festmarsch mit Kranzniederlegung an der Turnhalle
15.00 Uhr Turnerische Vorführungen „Bunter Rasen“
auf dem Sportplatz „An der Lutter“
20.00 Uhr *Tanzabend* im Festzelt
mit der Tanzkapelle „Die Teddi's“

Veranstaltungen im Mai

19. 8.30 Uhr Hl. Messe
9.30 Uhr Ev. Gottesdienst zum Himmelfahrtsfest
22. 8.30 Uhr Hl. Messe
9.30 Uhr Ev. Gottesdienst (Exaudi)
14.30 Uhr Kinderfest des Kindergottesdienstes auf dem
Gartengelände des Kindergartens
23. 7.30 Uhr Hl. Messe
25. 7.30 Uhr Hl. Messe
28. 14.30 Uhr Turnerfest des Turnvereins Isselhorst
Handballturnier der Altherren-Mannschaften
Sportplatz „An der Lutter“
20.00 Uhr *Großer Festball* im Festzelt an der Sporthalle
29. 8.30 Uhr Hl. Messe
9.30 Uhr Ev. Familiengottesdienst / die Gestaltung übernimmt
der Kindergottesdienstkreis / Mitwirkung des Posau-
nenchores
10.45 Uhr Turnerfest — Frühkonzert im Festzelt an der
Sporthalle
13.45 Uhr Festmarsch mit Kranzniederlegung an der Turnhalle
15.00 Uhr Sportplatz „An der Lutter“
Turnerische Vorführungen „Bunter Rasen“
20.00 Uhr *Tanzabend* im Festzelt an der Sporthalle
30. 8.30 Uhr Hl. Messe
9.30 Uhr Ev. Gottesdienst zum Pfingstmontag
4.6. 20.00 Uhr 95. Jahresfest des CVJM im Gemeindahaar
5. 6. 9.30 Uhr Festgottesdienst
11.00 Uhr Handballturnier auf dem Sportplatz an der Lutter

Gute Aussichten für heimatpflegerische Arbeit in Isselhorst

Immer fehlte es bisher an geeigneten Räumlichkeiten, um all die Dinge aufnehmen zu können, die der Nachwelt auf heimatkundlichem Gebiete erhalten bleiben sollten. Im alten Schulhaus hoffen wir, von der Stadtverwaltung einige Räume zugewiesen zu bekommen, um heimatkundliche Literatur, Urkunden, Festschriften der Vereine, Gerätschaften auf volkskundlichem Gebiete u. a. m. aufnehmen, es pflegen und damit vielleicht eine „Heimatstube“ ausstatten zu können, die wiederum der Öffentlichkeit zugänglich werden sollte.

Aus diesem Grundanliegen heimatpflegerischer Arbeit heraus kann schon angekündigt werden, daß der hölzerne Torbogen der ersten Isselhorster Schule — Fachwerkbau — demnächst auf dem neuen Schulgelände zu sehen sein wird. Damit wollen wir die Verbindung der Gegenwart mit der Vergangenheit durch dieses kleine äußere Zeichen sichtbar machen und vertiefen helfen und zu Gesprächen anregen: Wie es früher war!

Für die nächste Zeit wollen wir sammeln (kein Geld!) zu folgenden Ereignissen unseres Gemeindelebens:

1. 900-Jahr-Feier 1950
2. Einweihung des alten Sportplatzes

Wer kann dazu in Wort und Bild und mündlich durch Tonbandaufnahme Beiträge liefern?

Der Ortsheimatpfleger

Bäckerei H. W. Jürgens

4830 Gütersloh 11

Isselhorster Str. 267 - Tel. 05241/67432



Leistungsgemeinschaft RADIO-FERNSEHEN

eingetr. Handwerksbetrieb

Solides Fachwissen und pünktlicher Service kennzeichnen den modernen Dienstleistungsbetrieb. - Darum kaufen Sie Ihr Farbfernsehgerät am Ort -, dann kaufen Sie mich als Fachmann mit!

Radio- und
Fernsehtechnikermeister **Herbert Dücker**

Isselhorster Str. 399 - 483 Güterloh 12/Isselhorst, Tel. 66 94

Betriebs-Nr.: NRW 381

Inserieren lohnt! Probieren Sie es!

Gerd Pahlitzsch

Elektro-Ing. (grad.)

Elektro-Installation • Haushaltsgeräte

Aktuell: Geförderte Altbauanierung. Auch die Elektroinstallation gehört dazu. Lassen Sie sich beraten.

Gütersloh 12,
Haller Str. 181, Tel. 66 63

privat: **Gütersloh 1,**
Grundtvigstr. 13, Tel. 3 83 70